

Weihbischof beeindruckt in Speinshart als Experte für Künstliche Intelligenz

Werden wir bald von der Künstlichen Intelligenz (KI) beherrscht? Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger beeindruckt beim 45. Speinsharttag in seinem Festvortrag die Teilnehmer der traditionsreichen Veranstaltung im Gemeindezentrum Speinshart.

Von Robert Dotzauer

Speinshart. Angesichts der neuen Technologien und der damit einhergehenden lernenden Maschine muss die Frage danach, was das Mensch-Sein ausmacht und wie sich Mensch und die Maschine zueinander verhalten, neu gestellt werden, fordert Weihbischof Anton Losinger. Daraus ergibt sich für den Kirchenmann aus Augsburg und für die Wissenschaftsgesellschaft ein neuer Gestaltungsauftrag.

Beim 45. Speinsharttag beeindruckte der ausgewiesene Experte für Fragen der Künstlichen Intelligenz in seinem Festvortrag die Teilnehmer im Gemeindezentrum Speinshart. Am Ort des künftigen Wissenschaftszentrums für KI beleuchtete das Mitglied des Bayerischen Ethikrates unter dem Titel „KI – Chancen und Herausforderungen der zunehmenden „Dilemma-Situations“ in der Wissenschaftsgesellschaft.

Gleichzeitig warf Losinger einen differenzierten Blick auf die ethischen Herausforderungen der KI-



Der Einsatz von KI müsse konform mit den Menschenrechten und der Menschenwürde sein, forderte der Augsburger Weihbischof Anton Losinger bei seinem Festvortrag anlässlich des 45. Speinsharttages

Bild: do

Entwicklung. Einerseits helfen Maschinen den Menschen, weniger Fehler zu machen, sind aber gleichzeitig die Quelle immer neue Fehler, die von Maschinen kontrolliert werden müssen.

Dilemma-Potenzial groß

Ein Spagat zwischen dem komplexen Verhältnis zwischen Mensch

und neuen Technologien. Für den Festredner eine lösbarer Entwicklung, ohne gleich in der KI von einer Welt ohne Mensch zu sprechen. Welche Werte sind wichtig? Und welche Werte zählen, wenn wir KI einsetzen? Der Weihbischof gab zu: „Es handelt sich um ein riesiges Dilemma-Potenzial.“

Losinger belegte seine Beobachtungen mit vielen Beispielen, etwa beim autonomen Fahren und der Frage der Verantwortung in Unfallsituationen, bei der Robotik in der Pflege mit Blick auf die Würde des Menschen und bei der Gentechnik mit Eingriffen in die menschliche Keimbahn, um den Traum vom perfekten Menschen zu verwirklichen.

An vielen praktischen Beispielen beleuchtete der Festredner die unendlich erscheinenden KI-Einsatzmöglichkeiten, um schließlich auch an die Kriterien einer Ethik-orientierten KI zu erinnern. Keine Technologie, über deren Folgen nicht nachgedacht werde, die Menschenrechte marginalisiere und den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft auflöse, forderte der Weihbischof. Es genüge nicht, nur die Technologie zu verstehen. Auch die komplexe Wechselwirkung zwischen Mensch und Technik sowie gesellschaftliche Effekte müssen beachtet werden, forderte der Kirchenmann. Ergänzend identifizierte er Querschnittsthemen zur ethischen Einordnung von KI-Anwendungen. Zudem begleite die KI-Revolution immer mehr die Sorge, Wahrheit und Lüge nicht mehr unterscheiden zu können.

Sollte man bei all den unterschiedlichen Bewertungen die Dinge

ge einfach laufen lassen? Ein Wegweiser aus dieser Dilemma-Situation der Wissenschaftsgesellschaft fand der Weihbischof bei Albert Einstein. „Die Menschheit lebt heute technisch im Atomzeitalter, aber ethisch in der Steinzeit“ und auch den Hinweis „wer vordenkt, sollte auch nachdenken“ fand Losinger für bemerkenswert. MdL Tobias Reiß, Landtagsvizepräsident und Vorsitzender des mitveranstaltenden Fördervereins Kloster Speinshart ergänzte: „Existenzielle Fragen der Menschen müssen von Menschen beantwortet werden.“

Geist von Speinshart in die Welt

„Der Geist ist es, der lebendig macht.“ Den Wahlspruch des Festredners zum Bischofsjubiläum nahm Versammlungsleiter Tobias Reiß zum Anlass, die jüngsten Schritte zur Entwicklung des Wissenschaftszentrums Speinshart vorzustellen. Als „Takte der Entwicklung“ bezeichnete er die Entscheidung, dass das Wissenschaftszentrum von einem Verbund der Bayrischen Universitäten und Hochschulen als Mitglieder der Betriebsgesellschaft mitgetragen werde.

Reiß begrüßte zudem die personellen Entscheidungen zur Einstellung von Dr. Adrian Roßner als Geschäftsführer und Projektkoordinator und von Prof. Dr. Günter Leugering als wissenschaftlichen Begleiter des KI-Projekts. Die Planungen für weitere Gebaudlichkeiten laufen, gab Reiß bekannt. Weitere Tagungs- und Übernachtungsmöglichkeiten seien die größten Herausforderungen. Derzeit werde das Planungskonzept geprüft.

KURZ NOTIERT

Freier Wählerblock Stammtisch im Park

Pressath. (Wolfgang Graser) Der nächste Stammtisch des Freien Wählerblocks Pressath findet am Sonntag, 27. Juli, um 16.30 Uhr im Prof.-Dietl-Park statt. Dieses Mal wird der Stammtisch als „Stammtisch an der Baustelle“ abgehalten, da die Baustelle Bahnhofstraße in unmittelbarer Nähe liegt. In gemütlicher Atmosphäre werden neben netten Gesprächen auch kommunalpolitische Themen diskutiert. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Alle Interessierten, die Spaß an diesen Themen haben und entspannte Stunden verbringen möchten, sind herzlich eingeladen.

Vorbacher feiern das St. Anna-Fest

Vorbach. (Robert Dotzauer) Die Filialgemeinde der Pfarrei feiert am Sonntag, 27. Juli, ihr Kirchenpatrozinium. Der Festgottesdienst mit Pater Adrian beginnt um 9.15 Uhr vor dem Gemeindezentrum. Bei Regen wird der Gottesdienst im Saal des Gemeindezentrums abgehalten.

Im Anschluss lädt der Pfarrgemeinderat zu einem Weißwurst-Frühschoppen ein. Die Kollekte und der Erlös des Frühschoppens sind für die Innensanierung von „St. Anna“ bestimmt. Aufgrund des Beginns des zweiten Bauabschnitts bleibt die Kirche bis auf Weiteres gesperrt.

Senioren fahren zur Landesgartenschau

Schlammersdorf. (Gerhard Löckler) Die Seniorenbeauftragten der Gemeinden Vorbach und Schlammersdorf organisieren am Mittwoch, 3. September, einen Ausflug zur Landesgartenschau in Furth im Wald.

Abfahrt ist um 8 Uhr, Rückkehr gegen 19 Uhr. Der Preis beträgt 35 Euro, für Senioren aus den Gemeinden 20 Euro, Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre zahlen 15 Euro. Der Eintritt beinhaltet den Besuch des Museums „Drachenhöhle“. Vorführungen des „Further Drachen“ sind um 13 Uhr und 14.30 Uhr gegen Extraticket möglich. Anmeldungen bis Ende Juli bei Irmgard Bauer unter Telefon 0 92 05/13 42 (Vorbach) oder Gerhard Löckler unter Telefon 0 92 05/270 (Schlammersdorf). Weitere Informationen unter www.furth2025.de.

Meditative Tänze im Klosterhof

Speinshart. (Kerstin Hörl) Andrea Kick lädt zu einem meditativen Tanzabend im Innenhof des Klosters Speinshart ein. Bei Regen findet die Veranstaltung in der Kirche statt. Die Termine sind am Mittwoch, 23. Juli, und am Dienstag, 19. August, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr. Die Teilnehmer erleben die sommerliche Fülle durch sanfte, kraftvolle und beschwingte Melodien aus verschiedenen Kulturen, begleitet von abwechslungsreichen Kreistänzen.

Eine Anmeldung ist erforderlich und kann per E-Mail an info@kloster-speinshart.de erfolgen. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro und ist in bar beim Eingang zu entrichten. In der Gebühr ist stilles Wasser oder Mineralwasser enthalten.

KEM
Schaufenster

KEM
VERBAND E.V.

Genießen und Feiern

REWE-Weinfest am Samstag, 26. Juli



Das REWE-Weinfest lockt stets zahlreiche Besucher an.

Bild: REWE

Kemnath. (ak) Der REWE-Markt veranstaltet am Samstag, 26. Juli, um 18 Uhr sein traditionelles Weinfest auf dem REWE-Kundenparkplatz in der Bayreuther Straße 29. Chefkin Susann Daubitz und ihr Team bereiten ein passendes Ambiente mit Lichterketten vor und laden alle Wein- und Musikfreunde in zum Genießen und Feiern ein. Winzer aus dem jeweiligen Anbaugebiet kredenzen den erlesenen fränkischen Wein verschiedener Rebsorten. Zum Speisenangebot zählen unter and-

rem die beliebten Flammkuchen. Extra für das REWE-Weinfest wird eine von der Metzgerei Ackermann und dem REWE-Team kreierte Bratwurst gegrillt. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Band „Emma“ um den Kemnather Musiker Bernd Schönfelder. Für die Bewirtung sorgen Helfer des SV Waldeck, die mit einer Spende in die Mannschaftskasse aus dem Erlös des Abends belohnt werden. Der Eintritt ist frei, die Bevölkerung ist eingeladen.



STADT KEMNATH
FÜR ZUR OBERPFALZ

HINTERGRUND

Weihbischof Anton Losinger

- 1957: in Friedberg bei Augsburg geboren
- 1983: Priesterweihe nach dem Studium der Philosophie und Theologie
- 1988: Promotion
- 1989 bis 1993: Studium der Volkswirtschaftslehre
- 1993: Promotion über die gerechte Vermögensverteilung
- 2000: Ernennung zum Weihbischof der Diözese Augsburg
- Gastprofessuren in Washington D.C., Leiter der Pfarrei Irrsee, in vielen Kommissionen tätig und unter anderem Mitglied des Bayerischen Ethikrats